

# Für ein Gedenken an Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân

Opfer des rassistischen Brandanschlages  
am 22. August 1980  
auf das damalige Flüchtlingsheim in der Halskestraße



# Für ein Gedenken an Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân

Im August 2015 jährt sich zum 35. Mal der rassistische Brandanschlag auf eine Flüchtlingsunterkunft in der Hamburger Halskestraße, dem die beiden Vietnamesen Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân zum Opfer fielen. Verübt wurde der Anschlag in der Nacht zum 22. August 1980 von zwei Mitgliedern der terroristischen Neonazigruppe „Deutsche Aktionsgruppen“.

Bis heute erinnert in Hamburg nichts an den Tod von Đỗ Anh Lân und Nguyễn Ngọc Châu. Die ehemalige Flüchtlingsunterkunft ist inzwischen ein Hotel.

Im August 2014 fand erstmals eine Gedenkkundgebung in der Halskestraße statt. Es wurde eine Gedenktafel errichtet, verbunden mit der Forderung, die Erinnerung an den Mordanschlag wieder ins städtische Gedächtnis zu rufen und eine angemessene und dauerhafte Form des öffentlichen Gedenkens an die Opfer zu finden. Das Hotelmanagement ließ die Tafel innerhalb weniger Stunden entfernen.

Nguyễn Ngọc Châu

geb. 26.07.1958  
gest. 22.08.1980



Damit wollen wir es aber nicht enden lassen. Deshalb hat sich im Anschluss an die Gedenkkundgebung die Initiative für ein Gedenken an Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân gegründet. Wir wollen erreichen, dass diese jahrzehntelang unbeachteten und verdrängten Morde als Teil der Hamburger Geschichte öffentlich wahrgenommen und anerkannt werden und die Erinnerung daran gewahrt wird. Dafür muss eine dauerhafte, sichtbare Form im öffentlichen Raum gefunden werden.

Warum sind das Gedenken und die Erinnerung wichtig? In der Auseinandersetzung um die Erinnerung an die Opfer rassistischer Morde gilt es, Position zu den Taten zu beziehen und Solidarität gegenüber den Opfern und ihren Angehörigen zu zeigen. Vergessen

bedeutet in diesem Fall, die Taten durch Desinteresse zu dulden. Sich erinnern heißt, die Voraussetzung dafür zu verbessern, Neonazismus und Neonazis zu ächten. Sich erinnern heißt auch, die rassistischen Grundströmungen zu bekämpfen, die gesellschaftlich und institutionell wirksam sind.

Rassistische Gewalt ist allgegenwärtig. Angesichts der hohen Zahl der durch Neonazis verübten Morde im gesamten Bundesgebiet ist die Erinnerung daran erschreckend wenig präsent. Die wenigen Straßenumbenennungen, Denkmäler oder Gedenktafeln, die es gibt, wurden oft gegen große Widerstände durchgesetzt. Häufig entsprechen sie nicht den Wünschen der Angehörigen oder sind in der Form und inhaltlichen Aussage unbefriedigend. Wir wollen keine institutionalisierte Erinnerungskultur, die jegliche Verantwortung von sich weist. Wir werden staatliche Institutionen jedoch auch nicht aus der Verantwortung für die Geschichte entlassen.



**Đỗ Anh Lân**

geb. 10.03.1962  
gest. 31.08.1980

Wir werden staatliche Institutionen jedoch auch nicht aus der Verantwortung für die Geschichte entlassen.

Sich erinnern heißt, die Opfer aus der Anonymität der Tat zu reißen, ihnen wieder Namen und Gesichter zu geben und ihre Geschichten zu erzählen.

### **Daher fordern wir:**

- Die Umbenennung der Halskestraße nach Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân.
- Die entsprechende Umbenennung der Bushaltestelle am Tatort.
- Eine fest installierte Gedenktafel, die die Ereignisse dokumentiert und an die beiden Opfer erinnert.

# Initiative für ein Gedenken an Nguyễn Ngọc Châu und Đỗ Anh Lân

**Mail:** [initiative-chau-und-lan@nadir.org](mailto:initiative-chau-und-lan@nadir.org)

**Web:** <https://inihalskestrasse.blackblogs.org>

---

Wer die Forderungen der Initiative unterstützen möchte, schickt uns bitte eine E-Mail an die obige Adresse.

Eine vollständige Liste der unterzeichnenden Gruppen und Initiativen sowie Einzelpersonen findet sich auf der Website.

## Erstunterzeichnende Gruppen und Initiativen sind:

Ramazan-Avci-Initiative, Hamburg ♦ Flüchtlingsrat Hamburg e.V. ♦ Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Hamburg ♦ Willkommensbündnis Harburg ♦ Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. ♦ Hamburger Gruppe der „Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark“ ♦ Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL ♦ Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, Hamburg ♦ gruppe commode, Hamburg ♦ Blog DECOLONIZING HAMBURG ♦ W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., Hamburg ♦ Bundesverband der Vietnamesen in Deutschland (BVD) ♦ korientation - Netzwerk für asiatisch-deutsche Perspektiven ♦ KARFI - Schwarzes Kollektiv für rassismuskritische Bildung, Frankfurt am Main / Lüneburg / Hannover / Berlin ♦ Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e. V. (ISD) ♦ Interkulturelles Frauenzentrum S.U.S.I., Berlin ♦ Vietnamesische Frauengruppe im Interkulturellen Frauenzentrum S.U.S.I., Berlin ♦ Berlin Postkolonial e.V. ♦ Barnimer Kampagne "Light me Amadeu", Eberswalde ♦ Bündnis gegen Rassismus, Berlin ♦ Kampagne "Zusammen handeln! Gegen rassistische Hetze und soziale Ausgrenzung!" ♦ moveGLOBAL e.V. - Berliner Verband für migrantisch-diasporische Organisationen in der Einen-Welt ♦ Migrationsrat Berlin-Brandenburg e.V. ♦ i-PÄD - Initiative intersektionale Pädagogik, Berlin ♦ Bundesverband Migration, Entwicklung und Partizipation (MEPA e.V.) ♦ Antirassistische Initiative, Berlin ♦ Amadeu Antonio Stiftung, Berlin ♦ Bildungsinitiative Migration und Gesellschaft, Berlin/ Bremen ♦ [kritnet]